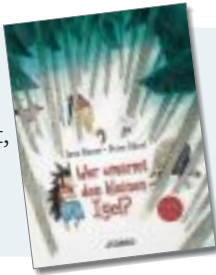


Wer umarmt den kleinen Igel?

Buchtipp. Igel möchte so gern umarmt werden, doch alle Tiere haben Angst, dass es pikst, und drücken sich davor. Sein Freund Pelle versucht, ihm zu helfen, und muss dann selbst gerettet werden. Am Ende wollen alle Igel umarmen. Eine herzerwärmende Geschichte über Zusammenhalt von Jana Bauer und Peter Škerl, Jumbo Verlag, 17 Euro.

**Kinder fürsorglicher Eltern haben weniger Herzleiden**

Gesundheit. Liebevoller Bezugspersonen und eine stabile Bindung in der Kindheit schützen vor späteren Herzleiden, wie eine aktuelle Studie über 35 Jahre zeigt. Wer liebevolle Zuwendung und Wärme als Kind erfuhr, hatte als Erwachsener mit höherer Wahrscheinlichkeit ein gesundes Herz, zeigten Forscher der New York University.



VADIMGUZNAV/ISTOCKPHOTO

Der strittige Stich ins Kinderohr

Nachgefragt. Ohrlöcher sind bei Kindern beliebt. Doch ist das Stechen bei Säuglingen vertretbar? Und ist der Nachwuchs beim Arzt oder Piercer in besseren Händen?

VON MARLENE PATSALIDIS

„Mit nur einem Ohrloch ist bisher bloß ein einziges Kind aus meiner Praxis spaziert“, sagt Kerstin Schallaböck. Die Allgemeinmedizinerin bietet das Ohrlochstechen in ihrer Ordination seit einigen Jahren auch für Kinder an. Und hat damit gute Erfahrungen gemacht. Die Nachfrage ist jedenfalls groß: Mehrere Hundert Ohrlöcher hat die Wienerin bereits gestochen. Sie weiß: Wie reibungslos die Behandlung abläuft, hängt maßgeblich vom Alter der Kinder ab. „Am meisten Sinn macht es, wenn die Kinder es sich selbst wünschen – das ist meistens gegen Ende der Kindergarten- und Anfang der Schulzeit der Fall, mit fünf bis sechs Jahren.“

Hygienische Hände

Das Stechen von Ohröchern bei Säuglingen wird kontrovers diskutiert. Schallaböck beschwichtigt: „Ein medizinisches Risiko besteht auch bei den ganz Kleinen nicht. Man sollte aber den Zeitraum zwischen sechs Monaten und einem Jahr erwischen. Ein- bis Zweijährige wollen nämlich dezidiert nicht von Fremden angegriffen werden – das bedeutet zu viel Stress für alle.“

Inzwischen kommen in den allermeisten Arztpraxen moderne Lochstechpistolen zum Einsatz. Damit wird gleichzeitig das Ohrloch gestochen, der Erstohrstecker in das Loch gesetzt und der Verschluss angebracht. „Die Instrumente arbeiten mit hygienischen Einweg-Aufsätzen, sind klein und handlich, wirken nicht bedrohlich und lassen sich gut ans Ohr anle-



Die meisten Ärzte und Piercer empfehlen Ohrlöcher bei Kindern erst ab einem Alter von etwa sechs Jahren

gen“, bestätigt Schallaböck. Die Erstohrstecker sollten einzeln verpackt und aus Edelmetall gefertigt sein, um das Allergie- und Entzündungsrisiko zu minimieren.

Nicht alle Haus- oder Kinderärzte bieten das Ohrlochstechen an. Manche sind der Meinung, dass der Eingriff von ausgebildeten Piercern durchgeführt werden sollte. Dass Kinder auch beim Piercer in guten Händen sind, bestätigt Wolfgang Harrer, der in Wien seit 25 Jahren ein Piercingstudio betreibt. „Wir verwenden sterile Einwegnadeln aus dem medizinischen Bereich, die abgeschrägt sind und kein Loch, sondern einen Schnitt verursachen.

Das tut weniger weh und die glatte Wunde heilt besser.“ Davon, sich Ohrlöcher bei Juwelieren oder in Schmuckgeschäften stechen zu lassen, rät er ab. „Wir haben eine Ausbildung, Erfahrung, das richtige Werkzeug – und strengere Auflagen als Zahnärzte, was Hygiene betrifft.“

Schallaböck plädiert für ein aufklärendes Gespräch vor der Behandlung, die bei ihr um die 80 Euro kostet: „Ich beziehe das Kind mit ein und sage ganz offen, dass es etwas spüren und hören wird.“ In den allermeisten Fällen sei keine lokale Betäubung nötig. „Manchmal kann es psychologisch hilfreich sein, eine Betäubungssalbe

zu verwenden.“ Manche Eltern haben Sorge, dass Akupressurpunkte getroffen werden. Auch hier beruhigt Schallaböck: „Dort, wo der Erstohrstecker bei Kindern gestochen wird, am Ohrläppchen, ist weit und breit keine Akupressurstelle.“

Simple Nachsorge

Die Infektionsgefahr sei überschaubar: „Die Kinder können alles wie gewohnt machen. Einzig beim Haarewaschen sollte man darauf achten, dass das Shampoo gut ausgewaschen wird, damit die Wunde nicht verklebt und sich keine Keime einnisten.“ Besuche im Schwimmbad seien kein Problem,

wenn die Ohren danach gut mit reinem Wasser gespült werden. Mit sauberen Händen darf der Ohrring auch angegriffen werden. Von übermäßiger Desinfektion rät die Ärztin ab: „Das trocknet Haut und Schleimhaut aus, es kann zu Einrissen rund um das Ohrloch kommen. Keime können leichter eindringen.“ Sollte sich eine Entzündung entwickeln, kann mit antibiotischer Salbe behandelt werden. Wichtig sei, dass die Ohrstecker mindestens vier Wochen im Ohr bleiben und nicht aus Neugier herausgenommen werden. „Dann wachsen die Löcher nämlich binnen Stunden zu und müssen neu gestochen werden.“

Empfehlung**Expertensicht**

Für Bernhard Jochum von der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde ist entscheidend, dass Kinder alt genug sind, um den Wunsch nach Ohrschmuck selbst äußern zu können. Wenn Eltern mit Ohröchern ihre eigenen ästhetischen Ansprüche verwirklichen wollen, sieht der Obmann der Bundesfachgruppe Kinder- und Jugendheilkunde der Ärztekammer das kritisch: „Dann halte ich es nicht für richtig, die körperliche Unversehrtheit zu verletzen“

Events**Kreativatelier auf Schloss Hof**

Niederösterreich. In den Semesterferien können täglich von 12 bis 16 Uhr Werkstücke im Kreativatelier gebastelt und mitgenommen werden (3,50 Euro pro Stück). Bis 3. März ist das Atelier zudem jeden Samstag und Sonntag geöffnet. Keine Anmeldung nötig. www.schlosshof.at



DIE KINDERFREUNDE REGION LINZ-STADT

Faschingsparty im Wiener Rathaus

Wien. Am 11.2. warten von 14 bis 17.30 Uhr Mitmachspiele und ein Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und Shows wie Kasperltheater, Kinder-Disko, knifflige Riesenspiele und ein Saal für die Kleinen mit Bällebad und Peppa Wutz. Karten müssen vorab online gekauft werden (ab 4 Euro). www.kinderfreunde.at

Meine erste Burgführung

Forchtenstein. Vom 3. bis zum 18. Februar, jeweils Montag sowie Mittwoch bis Sonntag um 14 Uhr, können Kinder auf Burg Forchtenstein im Burgenland mehr über das Alltagsleben der damaligen Zeit erfahren. Auch Fabelwesen, Schätze und Heilkräuter sowie Stationen zum Mitmachen stehen auf dem Programm. Ab 6 Jahren. www.esterhazy.at

Balancieren auf dem Hochseil „leicht“ gemacht

Wie es mit einem kleinen Trick gelingt, das Gleichgewicht zu halten

EXPERIMENT DER WOCHE
KURIER.AT/FAMILY

Stelle dich mit den Fersen an die Wand. Nun hebe einen unsichtbaren Gegenstand vom Boden auf, ohne in die Knie zu gehen. Versuche das einmal!

Normalerweise, also wenn keine Wand direkt hinter uns ist, schieben wir unsere Hüfte nach hinten. Das Gewicht unseres Oberkörpers wird durch das Gewicht unserer Hüfte auf der anderen Seite ausgeglichen – wir bleiben im Gleich-

wicht. Wenn das nicht geht, weil hinter uns eine Wand ist, so befindet sich vor vorne mehr Gewicht und wir kippen leicht um.

In so manchen Situationen ist es schwierig, das Gleichgewicht zu halten. Erst recht beim Hochseiltanz. Nur ein dünnes Seil hält einen Balancierkünstler davor ab, herunterzufallen. Weil das Seil so dünn ist, kann es leicht passieren, dass auf einer Seite mehr Körpergewicht liegt – man verliert die Balance. Ein zusätzliches Problem ist natürlich, wenn es windig ist oder das Seil wackelt.

Um diese Situation zu simulieren, nehmen wir uns einen Zahnstocher und ste-

cken ihn oben oder unten in einen Korken. Versuche einmal, den Zahnstocher auf deinem Finger zu balancieren. Das ist unmöglich. Es ist nicht nur unmöglich, sondern auch gefährlich, wenn man sich vorstellt, dass das ein Hochseiltänzer wäre.

Ausbalancieren

Damit das eben nicht passiert, kannst du links und rechts einen Schaschlikspieß mit Gewichten anbringen. Als Gewichte kannst du Plastilin nehmen oder zwei kleine Gegenstände mit gleichem Gewicht an den Enden mit Klebeband befestigen.

Hochseilkünstler machen etwas sehr Ähnliches:

Mithilfe einer Balancierstange – in diesem Fall Holzspieße mit Gewichten – kann das Gleichgewicht besser gehalten werden



SCIENCE POOL

Sie nehmen einen langen Stab (Balancierstange), um das Gewicht auf dem Seil möglichst gut zu verteilen. Du machst es vermutlich auch ganz von selbst, wenn du über etwas balancierst:

Du breitest deine Arme aus. Wenn du einen Trick für das Balancieren von Gegenständen erfahren willst oder vielleicht mit deinem Wissen über das Gleichgewicht den einen oder anderen Freund

hineinlegen möchtest, so lies auf jeden Fall unseren Artikel nächste Woche!

* * *

Fragen zum Experiment der Woche sende an kurier@sciencepool.org